



Materialmappe

HEIDI

Peter Stamm – Nach der Geschichte von Johanna Spyri

Ab 4 Jahren

Spielzeit 10/11

Regie Caroline Richards

Bühne und Kostüm Ilona Glöckel

Es spielen Katharina von Harsdorf, Antje Hochholding, Christina Jirku,
Elisabeth Luger | Othmar Schratt, Stefan Wilde

Dramaturgie Rupert Klima

Theatervermittlung Simone Uhrmeister



Inhaltsverzeichnis

Das Stück	
Autor und historischer Kontext	Seite 1
Regisseur und Besetzung	Seite 2
Mitarbeiter hinter der Bühne	Seite 4
Anregungen für den Unterricht	
Vorbereitung	Seite 5
Noten zu „Lueget vo' Berg und Tal“	Seite 7
Tipps für euren Theaterbesuch	Seite 8
Nachbereitung	Seite 9
Zum Weiterlesen	
Bastelbogen	Seite 10 Seite 11

Kontakt:

Simone Uhrmeister B.A.
Theatervermittlung

T +43 (0)2742/90 80 60-694
M +43 (0)664/604 99 694

theaterundschule@landestheater.net

Das Stück HEIDI

„So lange Heidi sich erinnern konnte, hatte es in der Kammer der Dete gewohnt in Ragaz, wo die Tante als Dienstmädchen arbeitete. Es hatte jeden Abend sehnsüchtig hinaufgeschaut zu den Bergen, wenn es unten im Tal schon schattig war und nur die Alpen und die Bergspitzen noch leuchteten im Licht der untergehenden Sonne. Aber nie war sie weiter gekommen als bis nach Rofels, woher Dete stammte und wo sie Familie hatte. Dort hatte Heidi sich mit dem Geißenpeter angefreundet. Der holte jeden Morgen die Geißen bei den Leuten im Dorf, um sie auf die Alp zu treiben, und brachte sie am Abend wieder zurück. Er hatte ihr von den Weiden erzählt, wo tausend schöne Blumen wuchsen und wo die Luft so durchsichtig war, dass man glauben mochte, am hellichten Tag die Sterne zu sehen.“

Diese Zeilen stammen aus dem Kinderbuch von Peter Stamm mit Bildern von Hannes Binder, das nach der Geschichte *Heidis Lehr- und Wanderjahre* der



Johanna Spyri, etwa 1890

Schriftstellerin Johanna Spyri geschaffen wurde. Die Schweizerin Johanna Spyri lebte und schrieb Ende des 19. Jahrhunderts und erzielte mit der Veröffentlichung ihrer ersten Heidi-Geschichte 1879 bereits größte Erfolge. Die Geschichte des Waisenkindes Heidi, das in den Bergen beim Großvater seine Heimat findet, ist heutzutage weltberühmt – ja, fast schon zu einem Mythos geworden.

Die Bühnenfassung der Geschichte wurde von Peter Stamm und Gwendolyne Melchinger nach bereits erwähnter Kinderbuchfassung geschrieben.

Die Regisseurin

Die Kindertheaterproduktion *Heidi* am Landestheater Niederösterreich wurde von Caroline Richards inszeniert.

Caroline Richards, gebürtige Engländerin, ist freischaffende Schauspielerin und Regisseurin. Sie absolvierte ihre Ausbildung an der University of Edinburgh und an der Lecoq Schule in Paris. Als Schauspielerin war sie zuletzt fünf Jahre lang Ensemblemitglied des Landestheaters Niederösterreich.

Als Regisseurin hat Caroline Richards vor allem im Bereich Kindertheater auf sich aufmerksam gemacht u.a. mit den Inszenierungen *Die Erbsenprinzessin* (2001) von Martin Auer, mit *Hexe Hilary geht in die Oper* (2002/3) von Peter Lund, mit *Max und Moritz* in ihrer eigenen Bearbeitung für das Stadttheater St. Pölten, mit *Die Glücksfee* für die Jeunesse Wien (2005), mit *Ein Fest für Papageno* von Christian Fuchs für den Carinthischen Sommer (2006) sowie mit der Bearbeitung des Stücks von Michael Endes *Das Traumfresserchen* und mit *Das tapfere Schneiderlein* für das Landestheater Niederösterreich (2007). Es folgen von Igor Stravinsky *Die Geschichte vom Soldaten* im Musikverein Wien, an der Philharmonie Luxembourg *Eine Mitsommernachts-Sex-Komödie*, *Woody Allen* am Salzburger Sommertheater (2008), *Schwestern* von Theo Franz am Stadttheater Innsbruck, *Stones* von Tom Lycos und Stefo Nantsou-Taka-Tuka (2009), *Abwärts*, eine Stückentwicklung mit Jugendlichen im Rahmen von *MachtSchuleTheater*, und *Es geht um die Wurst* von Christophe Dumalin im Dschungel Wien (2010).

Caroline Richards ist künstlerische Leiterin des Taka-Tuka-Theaters für Kinder Salzburg und seit 2006 im Leitungsteam Kleines Theaters Salzburg tätig.



Besetzung

Folgende **Schauspielerinnen und Schauspieler** spielen in der Inszenierung HEIDI:

Heidi
Alpöhi/Herr Sesemann
Peter/Pfarrer/Sebastian/Dr. Claasen
Dete/Großmutter
Fräulein Rottenmeier

Klara

Katharina von Harsdorf
Othmar Schrott
Stefan Wilde
Christina Jirku
Anna Maria Eder /
Antje Hochholdinger
Elisabeth Luger



Heidi in Frankfurt (Heidi, Klara, Frau Rottenmeier, Sebastian, Herr Sesemann)

Hinter der Bühne

Außer dem Regisseur/der Regisseurin und den SchauspielerInnen gibt es natürlich noch andere, wichtige MitarbeiterInnen auf und hinter der Bühne, die in verschiedenen Abteilungen arbeiten. Dazu gehören:

KostümbildnerInnen: Sie entwerfen die Kostüme in Absprache mit dem RegisseurIn und zeichnen sogenannte *Figurinen*: so nennt man die ersten Kostüm-Entwürfe.

In der **Schneiderei** werden die Kostüm-Entwürfe umgesetzt. Aus der Vorlage (*Figurine*) wird ein Schnittmuster entworfen und zusammen mit dem/der KostümbildnerIn die Stoffe ausgewählt und das Kostüm genäht. Die Maße werden direkt von den SchauspielerInnen genommen, die regelmäßig zur Anprobe kommen müssen.

Der/die **BühnenbildnerIn** entwirft in Absprache mit dem/der RegisseurIn das Bühnenbild und fertigt ein Bühnenbild-Modell an.

In der **Bühnenwerkstatt** arbeiten verschiedene Handwerker: **TischlerInnen**, **SchlosserInnen**, und **MalerInnen**. Sie fertigen anhand des Bühnenbild-Modells das Bühnenbild an. Die großen Teile des Bühnenbildes nennt man *Kulissen* – zum Beispiel bemalte Leinwände mit einem Hintergrundbild, Stellwände, Hausfassaden usw. Die kleinen beweglichen Elemente eines Bühnenbildes nennt man *Requisiten*.

In der **Requisite** werden alle kleineren beweglichen Gegenstände (*Requisiten*, s.o.) für das Bühnenbild besorgt und verwaltet, die bei einer Aufführung auf der Bühne gebraucht werden: Teller, Polster, Waffen, Blumen, Essen – aber auch Knall- oder Nebel effekte. Außerdem muss die Requisite auch dafür sorgen, dass alle benötigten Gegenstände sich jeweils vor der Aufführung am richtigen Platz befinden.

Die **Bühnen- Licht- und TontechnikerInnen** sind jeweils für die verschiedenen Bereiche der Technik zuständig: BühnentechnikerInnen müssen das Bühnenbild auf und abbauen und während der Vorstellung umbauen, LichttechnikerInnen müssen die passende Beleuchtung einstellen und während der Vorstellung die Scheinwerfer bedienen, TontechnikerInnen müssen Soundeffekte aussuchen oder neu aufnehmen und bei Bedarf Mikrofone einrichten, um bei der Vorstellung jederzeit für die richtigen Geräusche, die richtige Musik und Lautstärke zu sorgen.

In der **Maske** werden SchauspielerInnen vor ihrem Auftritt geschminkt, frisiert und ihnen falls nötig Perücken aufgesetzt und falsche Bärte angeklebt.

Außerdem arbeiten bei einer Vorstellung noch der/die **InspizientIn**, der/die **Souffleur/Souffleuse** und der/die **Garderobier/e** hinter der Bühne.

Wer neugierig ist, einmal wirklich auf der großen Bühne stehen will, oder unseren MitarbeiterInnen begegnen, der meldet sich am besten für eine Führung durch unser Theater an!



ANREGUNGEN FÜR DEN UNTERRICHT

Vorbereitung

Einführung

Liebe PädagogInnen und LehrerInnen,
untenstehend finden Sie Anregungen für die Vor- und Nachbereitung der Theatervorstellung im Unterricht. Dafür wurden Themen des Stückes *Heidi* von Peter Stamm nach Johanna Spyri aufbereitet, die zum Gespräch und zum Weiterdenken, zum Spielen, Kreativsein und Nachempfinden anregen möchten.

Je nach Alter Ihrer Klasse können Sie die Aufgaben und Fragestellungen variieren. Dies soll Ihnen lediglich einen Überblick über Kernthemen des Stückes und mögliche vor- und nachbereitende Aufgaben geben.

Erste Fragen zum Einstieg

- Wer ist Heidi? Wer kennt die Geschichte vom Heidi?
- Was ist ein Waisenkind? Habt ihr Mama und Papa? Könnt ihr euch vorstellen, ohne Mama und Papa leben zu müssen?
- Habt ihr einen Ort, wo ihr euch zuhause fühlt? Wo fühlt ihr euch zuhause?
- Seid ihr manchmal weiter weg von zuhause? Wann und warum? Wie geht es euch, wenn ihr weiter weg von eurer Heimat seid?
- Wie spricht ihr zuhause? Sprechen die Menschen im Fernsehen anders als ihr? Was ist eine Fremdsprache?
- Wo ist die Schweiz? Was ist an diesem Land besonders? Sprechen die Menschen dort anders als in Österreich?

Kernthema 1:

HEIMAT und FREMDE:

- Wo fühlt das Heidi sich zuhause? Welche Welt ist dem Heidi fremd? Wieso fühlt es sich an einem Ort fremd, am anderen zuhause?
- Habt ihr Eltern? Großeltern? Geht es euch gut, wenn ihr bei ihnen seid? Könnt ihr euch ein zuhause ohne eure Familie vorstellen?

Mögliche Aufgaben:

1. Die Kinder können Bilder vom eigenen Zuhause mitbringen oder malen.
2. Sie können den Kindern verschiedene Bilder von Alpenlandschaften und aus Großstädten zeigen. Diese können zusammen mit den Kindern sortiert werden: Welche Bilder gehören in das Leben einer Großstadt? Welche Bilder gehören zum Leben auf der Alm? In welcher Bilderwelt würden sich die Kinder wohler fühlen?
3. Lassen Sie die Kinder ihr eigenes Bühnenbild basteln und anmalen. Die Anleitung dazu finden Sie auf Seite 9.

Kernthema 2:

SPRACHE:

- Welche Sprache spricht man in der Schweiz? In der Stadt? Auf dem Land?
- Was ist eine Fremdsprache?
- Hat die Sprache etwas mit dem Zuhause zu tun? Wie geht es dem Heidi, als es in die Großstadt kommt? Gibt es Momente, in denen es nicht verstanden wird? Wie reagiert Fräulein Rottenmeier auf Heidis Sprache?
- Kennt ihr Leute, die ihr zwar verstehen könnt, die aber ganz anders und „lustig“ klingen, wenn sie sprechen?

Mögliche Aufgaben:

1. Die Kinder können versuchen, folgenden Reim aus dem Schwizerdütsch (Schweizerdeutsch) in die deutsche Schriftsprache zu „übersetzen“.
2. Die Eigenarten des Schwizerdütsch können an folgendem Text und den Vokabeln geübt werden.
3. Wenn Sie mit Ihren Kindern gerne singen, können Sie auch das „Heidi-Lied“ *Lueget vo Berg und Tal* üben – und dabei die schweizerdeutsche Mundart kennenlernen.

Mundart:

Lueget vo Berg und Tal
Flieht scho de Sunnestrahl
Lueget, uf Aue und Matte
Wachse die dunkle Schatte
D`Sunn uf de berge erstoht.
Oh, wi si die Gletscher so rot
Lueg`et do aben a See!
Heimetzue wendet si`s Veh!
Loset, wie d`Glogge, die schöne,
Fründli im Moos üs ertöne;
Chüehjerglüt, üseri Lust,
Tuet is so wohl i der Brust.

Übersetzung (Schriftdeutsch):

Seht, von Berg und Tal
Flieht schon der Sonnenstrahl
Sehr, auf Auen und Wiesen
Wachsen dunkle Schatten
Die Sonne steht über den Bergen.
Oh, wie sind die Gletscher so rot
Seht, da oben ein See!
Nach Hause wendet sich das Weh/die Sehnsucht.
Hört, wie die Glocken, die schönen,
freundlich im Moos uns ertönen;
Kuh-Geleut`, unsere Lust,
tut uns so wohl in der Brust.

Worte, die auf Schwizerdütsch geübt werden können:

S`Heidi = die Heidi
Chum! = Komm!
Grüezi = Hallo!
Chüeh = Kuh
Lueget = Seht!
Loset! = Hört!
Öhi = Großvater/Opa
Schwizerdütsch = Schweizerdeutsch
Etc.

Lueget, vo Berg und Tal

Arrangeur: Axel Müller

[Untertitel]

[Komponist]

[Arrangeur]

♩ = 100

11

Lue get vo Be rg und Tal, Flicht scho de Su nne Strahl!

13

Lue get uf Au en und Mat te wach set die dun kle Schat te

D'Sunn uf de Ber ge no Sto ht! wie si d'Glet scher so ro t!

21

Oh, wie si d'Glet scher so ro t!

Tipps für euren Theaterbesuch

Wir freuen uns auf euren Besuch im Landestheater Niederösterreich!

Damit der Theaterbesuch für alle ein angenehmes Erlebnis wird, auch für die Schauspielerinnen und Schauspieler, wollen wir euch einige wichtige Informationen geben:

Wir freuen uns, wenn ihr rechtzeitig im Theater seid (20-30 Minuten vor Vorstellungsbeginn). Dann könnt ihr ohne Eile und Hektik eure Garderobe und Rucksäcke im Foyer abgeben, Mitgebrachtes essen oder trinken und dann in Ruhe eure Plätze im Zuschauerraum einnehmen.

Eure Eintrittskarte wird am Eingang zum Zuschauerraum kontrolliert, bitte haltet sie bereit oder bleibt in der Nähe eurer Lehrperson, die eure Theaterkarten vorzeigt.

Theater ist kein Fernsehen, sondern findet live statt. Es entsteht im Moment jeder Aufführung immer wieder neu und bezieht seinen besonderen Reiz auch aus dem Mitwirken des Publikums.

Das bedeutet, dass die Darsteller auf der Bühne sehr genau merken, was im Zuschauerraum vor sich geht. Sie hören euch flüstern, das Rascheln von Zuckerlpapier, sie sehen, dass eure Gesichter vom Display eures Handys gespenstisch beleuchtet sind und sie sehen auch, wenn eine halbe Reihe aufsteht, weil jemand von euch den Saal verlässt, um auf die Toilette zu gehen.

Viele Menschen auf und hinter Bühne bemühen sich am Tag eures Theaterbesuches, dass die Vorstellung ein gelungenes Ereignis wird. Mit eurem interessierten und kollegialen Verhalten tragt ihr dazu bei.

Die Schauspielerinnen und Schauspieler spielen nur für euch - unterstützt sie mit eurer Aufmerksamkeit und eurem Applaus!

Wir wünschen euch allen eine spannende und unterhaltsame Vorstellung und freuen uns auf ein Wiedersehen im Landestheater Niederösterreich!

Nachbereitung

Fragenkatalog zur Vorstellung

Liebe Pädagoginnen, liebe Pädagogen,
zur Nachbereitung können Sie sich wahlweise mit der Musik im Stück oder auch durch gemeinsames Basteln des Bühnenbildes nach dem Bastelbogen *Auf der Alm* von Angelina Sideris und Katharina Jäger (S.11/12) mit Ihrer Klasse/Gruppe beschäftigen. Erfahrungsgemäß ist auch der Bedarf, über Gesehenes und Erlebtes zu sprechen bei den Kindern recht groß. Vielleicht lassen Sie sich das Gesehene nochmals von den Kindern schildern. Oftmals ist es sehr spannend zu beobachten, wie jedes von ihnen verschiedene Dinge bemerkt hat oder unheimlich/spannend/schön fand.

Im folgenden finden Sie einen kleinen Fragekatalog, den Sie beliebig erweitern können, um mit den Kindern ins Gespräch zu kommen.

Der erste Eindruck

- Was hat euch besonders gefallen?
- Was war euch unheimlich? Beängstigend? Unverständlich?
- Welche Szene fandet ihr besonders schön?
- Welche Figur hat euch am besten gefallen? Welche Figur hättet ihr selbst gerne gespielt?

Beschreibung des Gesehenen

- Welche Figuren kamen vor?
- Wo hat das Heidi sich wohl gefühlt? Wo war ihr zuhause?
- Warum wollte das Heidi von der Stadt wieder in die Berge?
- Wie fing das Theaterstück an?
- Was war das Ende des Theaterstücks? Wie hörte es auf?
- Wie könnte es weiter gehen? Werden Klara und das Heidi weiterhin befreundet bleiben? Was passiert mit dem Geißenpeter? Wird Klara ihren Rollstuhl je wieder brauchen? Usw.usw.

Anleitung zum Bastelbogen *Auf der Alm*

von Angelina Sideris und Katharina Jäger S.11/12

- Vorlagen auf weißes Tonpapier kopieren: Vorlage „Berge“ auf einen Karton der Größe Din A3, Vorlage „Figuren“ auf Din A4
- Figuren und Bühnenbild ausschneiden und anmalen
- Bühnenbild entlang der gestrichelten Linien falten, so dass ein perspektivisches Bühnenbildmodell entsteht
- Figuren auf kleine Füße aus Kork, Fimo, oder Knete stellen
- Jetzt kann damit gespielt werden!

Wir hoffen, Sie und Ihre Kinder konnten die Theatervorstellung genießen und haben viel Spaß beim Singen, Basteln und Besprechen!

Falls Sie weitere Fragen haben sollten zu unserem Vermittlungsangebot oder dem Kindertheater-Programm zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren!

Zum Weiterlesen

Spyri, Johanna; Rolf Münzer (Hg.): Heidi: Heidis Lehr- und Wanderjahre/Heidi kann brauchen, was es gelernt hat. Wien 2008

Stamm, Peter (nach Joahna Spyri): Heidi. Zürich/Frauenfeld 2008

Von der Geschichte vom Heidi gibt es unzählige Bilderbücher und Verfilmungen. Als Vorbereitung auf das Theaterstück sind alle Medien geeignet, die die ursprüngliche Geschichte des Heidi – nach Johanna Spyri – vermitteln. Die populären Heidi-Sendungen (Zeichentrick) aus dem Fernsehen sind nur bedingt geeignet, natürlich lässt sich aber auch von diesem Vorwissen einen Bogen zur ursprünglichen Geschichte des Heidi spannen.

Die Sonne brannte auf der Haut, und der Himmel war dunkelblau, dass man fast meinte, man könne durch ihn hindurch bis zu den Sternen sehen. Die Zeit schien stillzustehen wie der Adler, der hoch oben über der Alp stand und nur manchmal mit einem Flügel zitterte.

Ganz still war es, nur dann und wann war der Pfiff eines Murmeltiers zu hören. Es war ein wunderschöner Sommertag in den Bergen, und nichts war wichtig, als dass sie alle zusammen waren und noch manchen Sommer zusammen sein würden.

Peter Stamm, *Heidi*



